

## Schauspielerinnen aus Kenia

**Luzern** Das Stadtkino Luzern lädt zu einer besonderen **Vorpremiere** ein: Am Samstag um 20 Uhr wird der kenianische Spielfilm «**Rafiki**» in Anwesenheit der **Hauptdarstellerinnen** Samantha Mugatsia und Sheila Muniya gezeigt. Sie spielen Kena und Ziki, zwei selbstbewusste und lebensfrohe Kenianerinnen, die sich ineinander verlieben. Homosexualität ist ein Tabuthema im ostafrikanischen Land, sexuelle Handlungen zwischen Männern stehen gar unter Strafe.

«Rafiki» erzähle eine vertraute Geschichte mit erfrischender Originalität, so der Kritiker-Konsensus. Regisseurin und Ko-Autorin Wanuri Kahiu müsse man im Auge behalten. Wie war die Zusammenarbeit mit Kahiu, und wie sieht die Filmindustrie in Kenia aus? Man wird noch viel mehr erfahren. (reg/pd)

## Nicolas Steiner nominiert

**Preis** Der Schweizer Drehbuchautor Nicolas Steiner ist unter den drei Nominierten für den Thomas-Strittmater-Preis 2019. Der Drehbuchpreis wird am 13. Februar im Rahmen der Berlinale verliehen. Der 35-jährige Walliser, dessen Diplomfilm «Above and Below» unter anderem mit dem Deutschen Filmpreis als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet worden ist, hat das Drehbuch mit dem Titel «The Flying Mountain» eingereicht. Die Geschichte handelt von zwei Brüdern, die den Spuren des Wassers von der Insel Horse Island im Atlantik bis zu den Quellen im östlichen Tibet folgen. (sda/mg)

# Agile Bläser mit Groove

**Plattentaufe** Das neue Album von Le Rex bringt ihr Konglomerat aus jazzigen Bläsergrooves und kleinorchesterlicher Improvisation frisch auf den Punkt. Das Quintett schöpft aus zehn Jahren Erfahrung.

**Pirmin Bossart**  
kultur@luzernerzeitung.ch

«Irgendwo hat auf unseren bisherigen CDs immer mal ein Hund gebellt. Auf dem aktuellen Album hört man keinen mehr», sagt Marc Unternährer mit einem Grinsen und macht damit deutlich, was einen atmosphärischen Unterschied zu den bisherigen Alben ausmacht: «The Return Of The Fire Ants» ist die erste richtige Studioproduktion von Le Rex.

Angefangen haben Le Rex als unternehmungslustiges Quintett, das sich in erster Linie «on the road» erproben wollte. 2009 reiste die Band für zwei Wochen nach Korsika, um ein erstes Repertoire einzuüben und dieses auch gleich an spontanen Konzerten auf der Strasse vorzustellen. Mit dabei war der heutige Produzent und Sound-Designer Martin Ruch. Mit Computer und vier Mikrofonen nahm er im freien Space von Feldwegen und Markthallen das erste Album auf.

### Zusammenarbeit mit King Pepe

Was sich in Korsika eher aus Zufall ergeben hatte, wurde in der Folge zum Prinzip erhoben. Auch auf den nächsten Alben liessen Le Rex ihre Musik aus der Frische und Ungebundenheit ihres Unterwegsseins entstehen und formen. Auf «Ascona» werden Berner und Tessiner Klangkulissen in die Tracks eingeflochten, das dritte Album «Wild Man» wurde in einer Garage in Chicago aufgenommen. Ein Projekt, das Le Rex



Mögen offensichtlich Bier und Fleisch: Le Rex.

Bild: PD/ Kapuly Dietrich

breiter bekannt machte, war die Zusammenarbeit mit King Pepe auf der CD «70% Wasser».

Dieses wechselnde Unterwegssein, verbunden mit Konzerten auf der Strasse, hat der Band das Label «Street Jazz» eingetragen. Zweifellos ist der Jazz von Le Rex auf eine angenehme Weise locker und leichtfüssig und hat das Aroma von Spontaneität und musikantischer Spielfreude. «Andererseits haben wir von Anfang an auf verschiedensten Bühnen gespielt», sagt Unternährer.

Das wird auf dem neuen Album «The Return Of The Fire Ants» besonders deutlich. Die

Tracks offenbaren eine musikalisch nahrhafte Palette aus Bläserharmonien, solistischen Einsprengseln, melodischen Riffs und Kurven, orchesterlicher Dichte und kollektiven Improvisationen. Es ist ein Gemenge aus den Erfahrungen der fünf Musiker. Das kollektive Grooven und Fabulieren erinnert an eine Auffrischung des New Orleans Jazz, andererseits hören wir auch feierliche Blasmusik-Passagen, Balkan-Riffs oder Pop-affine Melodien.

Mehr denn je kommt auf dieser erstmaligen Studioproduktion die Klanglichkeit der einzelnen Stimmen zum Tragen, wie

sie die vier hervorragenden Bläser Benedikt Reising (Altosax), Marc Stucki (Tenorsax), Andreas Tschopp (Posaune) und Marc Unternährer (Tuba) sowie der knackige Schlagzeuger Rico Baumann aus dem langen Ärmel ihrer Erfahrung zaubern. Das kollektive «Solieren» jenseits von Thema-Solo-Thema-Strukturen ist ein Markenzeichen dieser Band, das andere sind die markanten Basslinien und rhythmischen Melodiefiguren der Tuba, die das Album durchwandern.

Das Album ist, wie schon sein Vorgänger, auf dem bekannten amerikanischen Label Cunei-

form erschienen. «Das hat uns zu einigen Reviews auch in internationalen Magazinen verholffen», sagt Unternährer. Nun hofft die Band, dass auch grössere internationale Festivals auf sie aufmerksam werden. «Es wäre ein wichtiger Schritt, um wieder eine Dimension weiterzukommen.» Und sicher würde auch der eine oder andere Hund wieder freudig bellen.

### Hinweis

Le Rex: «Return Of The Fire Ants». CD-Taufe: Freitag, 18. Januar, 20.00 Uhr, Kulturhof Hinter Musegg, Luzern.